

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Au

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

AU

Schreibweisen: Auwa 861; Auia 868; Öwa 1145; ze Öwe bi der burg 1344; Ow 16. Jh.

Alemannisches: In dem Horn, im Schönberger Thal, neben dem Stiegacker, fand man in den 1820er Jahren ein alemannisches Steinplattengrab mit Skelett, aber ohne weitere Beigaben (s. H. Schreiber Die neuentdeckten Hünengräber im Breisgau, Freiburg 1826, p. 38). (W.) Alemannisches

Kirche: erwähnt basilica quae dicitur Auwa 861, S. Gall. UB. II 102.

Die restaurirte, einfache *Kapelle* a. s. Johannem Baptistam ist 1688 erbaut, in ihren Mauerzügen jedoch vielleicht noch älter; wenigstens haben sich in Chor und Giebel schmale, spitzbogige Fensterchen erhalten. Kapelle

Ein Ortsadel (Ministerialen der Zähringer) erwähnt zw. 1112 bis 1381. Die '*Burg*' erw. 1344 in K. Berain 3210 (Günterstal). Ihre Lage ist wohl identisch mit den auf der Anhöhe westlich des Dorfes stehenden drei Höfen, die 'Burghöfe' genannt, in deren Nähe noch 1862 von Dr. H. Schreiber Gräben und gemauerte Ueberreste einer Burg gesehen worden sind. Diese wenigen Trümmer sind auf dem sogen. Buck allerdings theilweise gesprengt heute noch sichtbar. (B.) Burg

Heinrich von Owen, Dienstmann Herzogs Berthold von Zähringen, vergabte sein Gut in Au an S. Peter; später erscheint der Ort im Besitz der Snewelin von Wiger, zuletzt der Freiherren von Baden. Bis 1797 bezw. 1805 gehörte er zur Landgrafschaft Breisgau.

BENZHAUSEN

(Gemeinde Hochdorf)

Schreibweisen: in marca Bochaim seu et in Benzeshusa vilario 788 S. Gall. UB. I 109; Benceshusen, Bencishusen Rot. Sanpetr. 12. u. ad. Anf. 13. Jh. u. s. f.

Prähistorisches: Zwischen dem Orte und Hochdorf wurde 1842 ein Steinbeil (jetzt in der Freiburger städt. Sammlung) gefunden. (W.) Prähistorisches

Kapelle (ad. s. Agatham, erw. Mitth. der bad. hist. Komm. V 245). Der Bau gehört der Barockzeit an, nur die Eingangsthüre ist noch spätgothisch. In derselben ein interessanter, frühgothischer *Kelch*, dessen beträchtlich ausladender runder Fuss vorne mit einem eingravirten Crucifixus geziert ist. Am Knaufe finden sich vier herzförmige mit der Spitze nach oben gestellte Emailplättchen befestigt, auf denen die Symbole der vier Evangelisten dargestellt sind. Kapelle